

## Abschlussbericht Praktikum bei der PR-Agentur „Himmelhoch“ in Wien

Meinen Praktikumsplatz bei „Himmelhoch“ einer PR-/ Text-/ und Eventagentur in Wien fand ich durch Zufall auf der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen in Österreich. Aufgrund einer Klassenfahrt zu Schulzeiten, die mich zum ersten Mal nach Wien geführt hatte, wollte ich gerne nochmal für längere Zeit in dieser Stadt leben und arbeiten. Die Arbeit in einer PR-Agentur auszuprobieren, schien mir im Hinblick auf meine berufliche Zukunft sinnvoll, einfach um zu schauen, ob das etwas für mich sein könnte. Bei der Suche nach PR-Agenturen in Wien stieß ich auf „Himmelhoch“. Die Darstellung des Unternehmens, der Mitarbeiter und der Tätigkeiten gefiel mir auf den ersten Blick. Zwar waren keine Praktikumsstellen ausgeschrieben, ich entschied mich aber dennoch für eine Initiativbewerbung. Eine gute Entscheidung, denn so konnte ich gleich zu Beginn Engagement zeigen, was beim Unternehmen gut ankam. Der Bewerbungsablauf ging sehr schnell und einfach vonstatten, wenn auch etwas ungewöhnlich mit einem Bewerbungsgespräch über Skype. Dies war allerdings nicht nur für mich eine neue Erfahrung, sondern auch für meine Gesprächspartnerinnen, da „Himmelhoch“ zwar sehr viel Erfahrung mit Praktikanten hat, diese bisher aber immer aus Österreich kamen. Trotzdem bekam ich gleich bei diesem ersten Kontakt einen Eindruck von der freundlichen und lockeren Atmosphäre, die zwischen allen Mitarbeitern herrscht. Ein Eindruck, der sich auch im weiteren Verlauf des Praktikums immer wieder bestätigt hat. Gleich nach dem Bewerbungsgespräch erhielt ich auch schon meine Praktikumszusage. Insgesamt war der Bewerbungsprozess wirklich unkompliziert und unaufwendig.

„Himmelhoch“ vertritt als PR-Agentur Kunden und Unternehmen aus allen vorstellbaren Bereichen, sowohl national als auch international. Dabei organisiert „Himmelhoch“ nicht nur das öffentliche Erscheinungsbild der Kunden, sondern auch Presseevents, Werbemitteilungen und vieles mehr. Die unterschiedlichen Herkunftsbereiche der Kunden sorgen für die verschiedensten Wünsche und Aufgaben. Demnach müssen immer wieder neue Strategien entwickelt werden, was zu einem sehr abwechslungsreichen Arbeitsalltag führt. Die Mitarbeiter sind in verschiedene Teams aufgeteilt und beschäftigen sich mit Kunden, die ihren eigenen Interessensgebieten entsprechen. Auf diese Weise erhält jeder Kunde einen spezifischen Ansprechpartner, der sich gut mit dem jeweiligen Themenfeld auskennt.

Dadurch, dass „Himmelhoch“ noch eine sehr junge Agentur ist, kennen sich alle Mitarbeiter persönlich, was zu einer offenen und lockeren Arbeitsatmosphäre führt. Zwar hat jeder seinen eigenen Aufgabenbereich, aber dennoch helfen sich alle gegenseitig. Auch das wöchentliche Gesamtmeeting, bei dem sich alle Mitarbeiter treffen und Erfolge und Probleme besprechen, sorgt für einen großen Zusammenhalt innerhalb des Teams und für einen enormen Lerneffekt. Zudem bekommt auf diese Weise jeder einen Einblick in die Arbeit der anderen und weiß so immer was gerade los ist und wo Unterstützung nötig sein könnte. Das ist insbesondere für Praktikanten gut, die dadurch alle Bereiche des Unternehmens kennenlernen.

Die Aufgaben der Praktikanten entsprechen im Grunde denen der anderen Mitarbeiter, wodurch ich mir gar nicht so sehr als Praktikantin, sondern wirklich als Mitarbeiterin vorkam. Am Anfang jeder Woche erhielt ich eine Liste mit Jobs, die erledigt werden mussten. Innerhalb dieser Liste hatte ich dann viel Freiraum und konnte selbst planen, wann ich was erledigen wollte. Dadurch konnte ich die Aufgaben meiner eigenen Arbeitsweise anpassen und gleichzeitig lernen, selbstständig zu arbeiten. Häufige Jobs waren das Verfassen von Werbetexten, Social Media Beiträgen und Newslettern, das Erstellen von Pressespiegeln und der Kontakt mit Journalisten, die ich zum Beispiel persönlich zu Events einladen durfte. Da ich das Glück hatte, zu einer bei Kunden beliebten Zeit vor Ort zu sein, konnte ich auch selbst zahlreiche Events besuchen, mitorganisieren und dort interessante Kontakte knüpfen. So half ich beispielsweise bei der Organisation eines Late-Night-Shoppings, eines Richtfestes oder eines Grillkurses. Dadurch bekam ich einen umfassenden Einblick in die Strukturen der PR-Arbeit, da jedes Event Vorbereitungen, Einladungen, Ankündigungen, das Events selbst und schließlich Nachbereitungen erforderte. Auf diese Weise konnte ich den gesamten Prozess vor der Eventidee bis zum Abschlussbericht kennenlernen und selbst durchführen. Nach einiger Zeit der Einarbeitung erhielt ich auch eigene Projekte, wie beispielsweise die Organisation eines Blogger-Adventskalenders mit Produkten eines speziellen Kunden. Die Kontaktaufnahme mit den Bloggern, die Auswahl der Produkte, sowie die Konzeption der Adventskalender und die abschließenden Meldungen an den Kunden fielen in meinen alleinigen Aufgabenbereich. Auf diese Weise erhielt ich ein gewisses Maß an Verantwortung und Freiraum. Trotzdem konnte ich bei Fragen immer zu meinen Kollegen gehen, sodass ich nie das Gefühl hatte, auf mich allein gestellt zu sein.

Generell war die Atmosphäre, wie bereits erwähnt überaus positiv und ich habe mich von Anfang an wie ein Teil des Teams gefühlt. Den sprachwissenschaftlichen Teil meines Studiums konnte ich im Arbeitsalltag gut anwenden, beispielsweise beim eigenen Verfassen von Texten, aber auch bei der Durchsicht bereits verfasster Texte meiner Kollegen. Hier half mir die im Studium erlernte Fähigkeit bei der Wortwahl auf kleinste Details zu achten und die Texte aus unterschiedlichen Perspektiven zu lesen. Auch der interkulturelle Teil meines Studiums war gefragt. Zum Einen aufgrund der internationalen Kunden, die verschiedene Ansichten und Arbeitsweisen mitbringen und zum Anderen als Hilfestellung für meine persönliche interkulturelle Erfahrung. Auch sprachlich fielen mir diverse Details auf, die ich mit meinem Wissen aus dem sprachwissenschaftlichen Studium benennen und analysieren konnte. Zwar wird in Wien sehr gut verständliches Deutsch gesprochen, dennoch gibt es viele Wörter, die sich von meinem Deutsch unterscheiden. So war ich doch sehr irritiert, als meine Kollegin mich um Unterstützung bei der Organisation einer „Gleichenfeier“ bat. Dass es sich dabei um ein Richtfest handelt, stellte sich erst im folgenden Gespräch heraus. Insgesamt kam es aber keineswegs zu Verständnisschwierigkeiten, im Gegenteil ich merkte sogar bei mir selbst eine Veränderung in der Ausdrucksweise.

Im Bezug auf meine berufliche Zukunft, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, ob ich den Weg der PR einschlagen möchte. Dazu plane ich zunächst weitere Erfahrungen in anderen für mich interessanten Arbeitsbereichen zu sammeln, um schließlich besser vergleichen zu können. Allerdings könnte ich mir aber sehr gut vorstellen, für einige Zeit, beispielsweise während eines Masterstudiums, bei „Himmelhoch“ zu arbeiten. Dazu hat selbstverständlich die Integration ins Team, wie auch die Arbeitsatmosphäre beigetragen. Aber auch der abwechslungsreiche Arbeitsalltag mit immer neuen Ideen und Herausforderungen war sehr überzeugend. Zeitweise fehlte mir ein wenig die Chance kreativ zu werden, was aber durch die Verschiedenheit der Aufgaben ausgeglichen wurde. Langweilig war es nie. Auch die laufenden Projekte, die ich beginnen und fertigstellen konnte, boten mir die Möglichkeit sehr viel zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und mich auch persönlich weiterzuentwickeln.

Durch die lieben Kollegen und die gemeinsamen Events und Unternehmungen im Team entstand nicht nur eine vertraute Stimmung bei der Arbeit, sondern für mich auch die Möglichkeit Wien und die Wiener kennenzulernen.

Dazu trug auch mein Aufenthalt in einer Gastfamilie bei. Ich hatte mich gleich nach der Praktikumszusage Anfang 2018 um eine Unterkunft bemüht, da ich das gerne schnell geregelt haben wollte. Über Airbnb fand ich ein Zimmer bei einer Familie. Diese war sehr begeistert von der Idee jemanden für längere Zeit und nicht nur für ein Wochenende bei sich aufzunehmen. Da diese Familie aus Wien kommt und darüber hinaus zwei kleine Kinder hat, unternehmen sie insbesondere an den Wochenenden sehr viel. Da ich dabei immer herzlich eingeladen war, konnte ich die Gegend in und um Wien sehr gut kennenlernen und fühlte mich wie ein Familienmitglied. Gleichzeitig lernte ich auch die österreichische Küche kennen, da meine Gastmutter eine passionierte Köchin ist. Auch die Events von „Himmelhoch“ trugen zum Kontakte knüpfen bei und sorgten dafür, dass ich viel unterwegs war. Gerade die Weihnachtszeit lohnt sich in Wien sehr, da die Weihnachtsmärkte ganz anders als in Deutschland aufgebaut sind und auch schon deutlich früher beginnen. Außerdem besuchte ich in der Vorweihnachtszeit einige Geburtstage und die „Himmelhoch“-Weihnachtsfeier. So war auch in der Freizeit immer etwas los.

Sprachlich gab es, wie zuvor beschrieben, keine Schwierigkeiten. Insbesondere die jungen Wiener reden sehr nach der Schrift, was bedeutet, dass sie beinahe keinen Dialekt haben. Lediglich die unterschiedlichen Wörter führten manchmal zu Irritationen, die allerdings nicht nur von meiner Seite kamen. Auch meine Kollegen waren verwundert, als ich zum Einkaufen eine „Tasche“ nehmen wollte, obwohl es sich dabei doch um ein „Sackerl“ handelt.

Insgesamt war das Praktikum bei „Himmelhoch“ ein voller Erfolg. Ich konnte sehr viele neue Bereiche kennen lernen, neue Erfahrungen sammeln und viel lernen, was mich im Hinblick auf mein Studium, meinen beruflichen Weg, aber auch persönlich weiterbringen wird. Ich bin sehr froh mich für ein Auslandspraktikum entschieden zu haben, da allein die Erfahrung wirklich Vollzeit zu arbeiten und die Verantwortung für Projekte zu haben, sehr wertvoll für mich ist. Auch mit der Entscheidung nach Österreich zu gehen, bin ich sehr zufrieden, weil ich auf diese Weise feststellen konnte, dass Deutschland und Österreich sich doch weniger ähneln als es auf den ersten Blick scheint.

Die Erfahrungen und die erlernten Fähigkeiten sind sicherlich mit das beste an dieser Auslandserfahrung. Aber auch die vielen lieben Menschen, die ich kennen gelernt habe und die Chance jederzeit zurückzukehren, zählen zu den Highlights meines Auslandspraktikums in Wien.